

Liebe Angehörige und Trauergäste,

Mit den Klängen von Betrich Smetana, der Moldau haben wir diese Abschiedsstunde begonnen.

Es ist Musik die unser Herz berührt, denn wir haben uns heute, hier vereint um das Leben eines lieben Menschen zu würdigen und ein letztes Mal Danke zu sagen.

Ein langes Leben mit seinem Ursprung und Anfang, mit seinen Höhepunkten und auch mit seinen Widerständen kann man liebevoll mit dem Lauf eines Flusses vergleichen.

Smetana hat seinen Heimatfluss in wunderschöne Noten gekleidet, die es uns möglich machen seinem Lauf auch ohne Bilder zu begleiten.

Das Wasser hat seine Quelle, aus der es fließt, es ist der Ursprung und die Geburt.

Erst ist es ein kleiner Rinnsal, der friedlich plätschernd seinen Weg sucht und findet um schließlich immer kräftiger zu werden.

Nach vielen tosenden Wellen, Staudämmen aber auch ruhigem fließen mündet der Fluss in das Meer der Unendlichkeit.

Auf seiner langen Reise hat er vieles von seiner Kraft und Stärke verloren aber nie den Willen sein Ziel zu erreichen.

Es ist ein Anfang und ein Ende zugleich, denn das Wasser findet eines Tages als kleiner tropfen zu seiner Quelle zurück.

Verehrte Angehörige

der Lebensfluss ihrer lieben Frau, herzenguten Mutter, Oma, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte mündete im Meer der tausend Tränen.

Es sind die Tränen ihrer Traurigkeit liebe Angehörige.

Am ..Mai 200.. haben sie Fraufür immer verloren.

Ihr ganzes Leben hat sie gekämpft, ist immer wieder aufgestanden und hat nie ihren Willen verloren.

Sie war eine Kämpfernatur die sich nicht unterkriegen lassen wollte.

Doch die schwere Erkrankung raubte ihr die Kraft und der Tod zwang sie für immer zu ruhen.

- Aufzählung der Hinterbliebenen -

Liebe Verwandte, Freunde und Bekannte

Nehmen sie meine aufrichtige Anteilnahme und mein tief empfundenenes Beileid entgegen.

Ich bitte nun alle Hinterbliebenen sich von ihren Plätzen zu erheben und der teuren Verstorbenen eine Minute der Ehre und des Gedenkens zu widmen.

Ich möchte versuchen, uns den Menschen von dem wir uns nun alle entgültig verabschieden müssen, noch einmal ganz nahe zu bringen und ihrer lieben Irma von Herzen zu danken für die schönen gemeinsam verbrachten Jahre und all das Gute was sie ihrer Familie schenkte.

Lassen sie uns gemeinsam zurückblicken wie ihr Leben begann und an das erinnern, was ihren herzlichen Charakter ausmachte und was sie liebe Hinterbliebene, so sehr vermissen werden.

Frauwurde am ... Januar 194.. in ... geboren.

Ihre Quelle des Lebens entsprang in dieser wunderschönen Stadt, doch die Jahre ihrer Kindheit verbrachte sie mit ihren Eltern und Geschwistern inund in.....

Ihre Kinderzeit war trotz der schwierigen Umstände die geprägt waren vom 2. WK, sehr glücklich, wohlbehütet wuchs sie gemeinsam mit ihren Brüdern im Elternhaus auf.

... Mutter war Hausfrau und kümmerte sich ausschließlich um das Wohlergehen der Kinder, ihr Vater als Professor für Elektrotechnik war die Schlüssel Person, die den Charakter und den späteren Werdegang unserer Verstorbenen am meisten prägte.

Sowie ihre Brüder mit denen sie als einziges Mädchen im Haus ihre ersten Schritte ins Leben machte.

Dieses miterleben von Knaben Interessen und Jungenhaftem Verhalten weckte ihr vollstes Interesse an Männerdomänen und ließ unsere Irmela seltenst auf den Gedanken kommen mit Puppen zu spielen.

Sie war nie ein zart besaitetes Mädchen, ganz im Gegenteil, an ihr ist ein richtiger Junge verloren gegangen, denn Sport und Technik waren ihre Leidenschaften.

Nichts ließ sie aus, ob Tennis, Turnen oder ihr geliebte Leichtathletik, fast jeden Tag traf, manauf dem Sportplatz an.

Ihr Sport Geist sowie ihre Kämpfernatur begleitete sie ein Leben lang.

Ganz besonders wichtig war ihr der gute Kontakt zu ihren Brüdern die ihre burchikose Art besonders schätzten.

Sie war stets gerade und hielt nie, mit ihrer Meinung hinter den Berg so das jeder gleich wusste woran man bei ihr war.

Dieses innige und über all die Jahre festes Verhältnis zu ihren Geschwistern und deren Ehefrauen, sowie zu ihrer geliebten Mutter, beweist welch ein gutes Elternhaus sie hatte und wie stark die gemeinsamen Wurzeln waren.

Vieles an Wissen sowie Lebensweisheiten ihres Vaters konnte unsere Verstorbene für sich verinnerlichen und diese Grundlagen begleiteten sie ihr Leben lang. Maßgeblich entscheidend waren diese ersten und intensive gelebten Jahre innerhalb ihrer Familie, der Grundstein den ihre Eltern für sie legten, war fest und unnachgiebig.

Ein solides Fundament worauf sich unsere Irmela eine sichere und gute Zukunft aufbauen konnte.

Nach ihrer Schulzeit und dem erfolgreichen Abschluss mit Abitur begannmit einem Studium der Agrarwissenschaften in

Lieber Ehemann.....,

Sie haben ihre, vor über .. Jahren kennen gelernt, sie waren fast ein halbes Menschenleben lang zusammen und fest beieinander, haben Höhen und Tiefen gemeinsam gemeistert und das hat sie stark gemacht.

Ende der 50 ziger Jahre begann ihre Liebe, ihre Augen trafen sich das erste Mal, bei einem Ball und sie konnten nie wieder von einander lassen.

Beide gaben Sie sich, am ... November 196.. indas Ja Wort und sie gründeten eine Familie.

Wer weiß, vielleicht hätten sie sich nicht kennen gelernt, wenn, Brudernicht seine Hände im Spiel gehabt hätte.

Sie lieber, erkannten in ihrem gutemden passenden Mann für ihre Schwester und taten alles daran ihn eines Tages als Schwager im Haus begrüßen zu dürfen.

Das hatte geklappt, genauso wie unsere liebe Verstorbene viele Jahre später ihrer eigenen Tochterbehilflich war das Glück mit ihrem netten Untermieterzu finden.

Auch ihre Ehe wurde zu einem Glück mit 3 Kindern, die das Herz ihrer Oma zum Strahlen brachte.

Ja, ihre Kinder, nichts konnte wichtiger sein in ihrem Leben, das erste Kind wasin ihren Armen hielt, waren Sie lieber Sohn..... benannt nach ihrem Vater, am ..Juni 196.. erblickten sie in Berlin das Licht der Welt.

Und am ... Februar 196.. wurden sie liebe Tochterin ...g geboren, und nur ½ Jahr später wurde mit ihrer Geburt, liebe Tochterbenannt nach ihrer Mutti die Familienplanung abgeschlossen.

Gemeinsam wohnten sie bereits seit einigen Jahren in derStraße hier in dieser Stadt.....

Unsere Verstorbene hatte es die ersten Jahre ihrer Ehe nicht leicht, sehr oft war sie mit den Kindern allein auf sich gestellt, da ihr Ehemannberuflich viel im Ausland tätig war und für längere Zeit nicht nach Hause kommen konnte.

Aberwäre nicht ... gewesen, wenn sie nur ein Wort des Unmutes darüber geäußert hätte, sie nahm es mit Humor und sagte damals das sie sich die vergangene Zeit ohne ihren Mann für später aufhebt und er alles wieder nachholen muss.

Doch es kam anders, ein erholsames Rentnerdasein durfte sie nicht erleben und ich glaube ein Leben ohne ihre geliebte Arbeit hätte sich Frauauch nie vorstellen können..

Sie musste und wollte gebraucht werden.

Stillstand war nicht ihr Naturell, Bewegung, Arbeit und der immer währende Drang etwas zu leisten standen stets im Vordergrund.

Geschont hat sie sich dabei nie, manchmal weit über ihre körperlichen Grenzen hinaus hat sie ihre Ziele verfolgt und aus eigener Kraft realisiert.

Beruflich oder privat, das war egal, Sie hat keine Kompromisse geduldet.

Die Kinder wurden von ihr streng aber stets gerecht erzogen, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit sowie Disziplin waren Prinzipien, die sie selbst vorlebte und auch von ihren Kindern verlangte.

Die Saat die sie in die Erde brachte ist zu voller Pracht erblüht, denn jeder von ihnen hat seinen Platz im Leben gefunden und sie führen das Werk ihrer Mutter weiter.

Unendlich viel haben sie ihr zu verdanken und heute wo sie selbst Familie und Kinder haben wissen sie ganz genau was ihre Mutter geleistet hat und wie wichtig ihre gute Erziehung war.

Auch wenn sie es als Kind oftmals nicht so empfunden haben und ihre Autorität am liebsten zum Mond geschickt hätten .

Liebe Kinder heute wissen sie, das alles was ihre Mutter tat mit dem Wunsch gepaart war, aus ihnen Menschen zu machen die einen festen Charakter, menschliche Wärme und Liebe in sich tragen, und ich denke es gibt keine Zweifel daran das ihr Wunsch in Erfüllung ging.

Unsere liebe Verstorbene, liebte ihre Arbeit von ganzem Herzen und ihre Natur gab ihr nicht nur auf den Weg Hausfrau und Mutter zu sein, sondern sie konnte immer fest mit anpacken.

196.. begann sie bei derzu arbeiten, danach war sie in der Tierzucht beschäftigt und bis 197.... im Fleischkombinat wovon Mann und Kinder immer ihr Gutes hatten, mangelte es doch dadurch niemals an schmackhaften Nahrungsmitteln in ihrem Haushalt.

Frauschaffte es stets, durch ihr enormes Organisationstalent Berufstätigkeit und Familie unter einen Hut zu bringen.

Die Arbeit im Betrieb war schon beschwerlich genug, dazu kam der Haushalt und die 3 Kinder und dennoch hat ihre liebe Mutter gerne vor der Nähmaschine gesessen und genäht.

Für alle Kinder hat sie wunderschöne Sachen geschneidert, sie hatte goldene Hände mit denen Sie strickte, Decken häkelte und jeden schwierigen Schnitt meisterte.

Hosen, Jacken und Röcke, zauberteauf ihrer Maschine.

Ganz stolz war sie immer wenn alle ihre Kinder in der Schule oder zu Feiertagen mit schönen geschneiderten Kleidern auf der Straße zu bewundern waren.

Aber der ganz normale Alltag war sehr schwer, um ihrer Arbeit nachzukommen und die Kinder zu versorgen hatte sie selten Zeit für sich und ihre Hobbys, wie dem Sport oder ihrer geliebte Malerei.

Ihr ganzes Leben bestand eigentlich nur aus Arbeit und Obacht um ihre Kinder. Und trotzdem schaffte sie es, sich aktiv in verschiedenen Frauensportgruppen einzubringen und in ruhigen Minuten ihre wunderschönen Aquarelle zu malen.

Liebe Kinder,

ihre Mutter hat ihnen Bodenständigkeit, Arbeitswillen und vor allem den Blick für ihre eigene Zukunft geöffnet, immer nach dem Motto „ Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“, wurden sie von ihr gefordert und gefördert.

In, ihrem wunderschönen Sommerdomizil verlebten sie unvergessliche Ferientage, jedes freie Wochenende ging es Von März bis Oktober mit Mann und Maus im Trabbi, hinaus in die Natur.

Jeder von Ihnen erlernte dort, bereits vor ihrem ersten Schultag das schwimmen und von vielen schönen Begebenheiten können sie berichten.

So vergingen die Jahre mit einem Selbstverständnis wie der Herbst dem Sommer folgt.

1990, als die Wende Einzug hielt, arbeitete unsere liebe Verstorbene bereits seit .. Jahren im....

Sie war als Abteilungsleiter für Allgemeine Verwaltung für jegliche Belange des Betriebes zuständig.

Ihre Arbeit begann beim Lehrling und ging über die Leitung des Internat hinaus bis hin zur Küchenverwaltung.

.....war ein Urgestein des Betriebes und durch ihre freundliche, kollegiale Art bei jedem ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr beliebt.

Man schätzte sie für ihre leistungsstarke Arbeit aber vor allem für ihre Einsatzfreude.

Ein Nein hörte man von Frauso gut wie, nie, es sei denn, sie war mit Arbeitsweisen nicht einverstanden, dann konnte sie sich stark machen und sich mit Haut und Haar für ihre Sache einsetzen.

Sie war ein streitbarer Geist der nur selten nachgab wenn sie von einer Sache überzeugt war, kämpfte sie mit allen Mitteln darum sie durchzusetzen.

Aber gerade das, machte sie auch aus, ihre gerade Linie, die sie immer vertrat. Kämpferin, Kopf oben haltend, immer wieder aufstehend, das war.....

Sie konnte organisieren, improvisieren und am allerliebsten hatte sie selbst das Zepter in der Hand im wörtlichen wie auch übertragenen Sinne.

Nur ungern hat sie ihre Verantwortung anderen Menschen übertragen, nicht das sie es ihnen nicht zugetraut hätte, nein so war es nicht.

Aber eher war es ihr ein innerliches Bedürfnis zu beweisen, das sie jede wenn auch noch so schwere Arbeit schaffen kann.

Beruflich wie auch privat, ohne Rücksicht auf körperliche Schwächen.

Der Gartenbau....., ihr Betrieb in den sie so viel Kraft investierte, hat sie abwickeln müssen und leider sind ihr nur ein paar schöne Erinnerungen an vergangene Tage geblieben als sie dort, sprichwörtlich als letzte, das Licht ausknipsen musste.

Anschließend ist der komplette Gewerbehofunter ihrer tatkräftigen Mitwirkung entstanden und auch bei diesem Projekt musstemit ansehen wie alles den Bach hinunter ging, ohne eine ihr verbliebene Chance etwas daran ändern zu können.

Eine schwere Zeit kam auf sie zu, den Verlust ihrer Arbeit zu verkraften schien unmöglich und noch unmöglicher erschien es ihr in ihrem Alter eine neue Arbeit zu bekommen.

Und doch änderte sich das Blatt und ein frischer Wind wehte ihr aus östlicher Richtung um die Nase.

Das kleine Dorfbeimit seiner Agrargenossenschaft suchte und brauchte einen Mitstreiter mit Erfahrung und Einsatzbereitschaft, eine Frau genau so, wie unsere liebe, die alle diese Eigenschaften in sich vereinte.

So schloss sich der Kreis in ihrem langen Berufsleben, mit der Flächenverwaltung kannte sie sich bestens aus, beinhaltete dieses, doch ihre erste Anstellung in der.....

Und in ihrer letzten Arbeitsstelle konnte sie nochmals ihr Können unter Beweis stellen.

Mit der Tätigkeit womit sie ihre ersten Lorbeeren im Berufsleben eroberte, beendete sie ihre Berufstätigkeit und dazwischen war so unendlich vieles an Erfahrungen, erlerntem Wissen und Mitmenschlichkeit, das es jeden Zeitrahmen sprengen würde, um es an dieser Stelle gebührend zu würdigen.

Liebe, Wärme und Nächstenliebe hat Sie ihren Kindern und Enkeln immer wieder vorgelebt.

Und mit auf den Weg gegeben, nach dem Vorsatz „ Edel sei der Mensch- Hilfreich und gut“

Liebe Enkelkinder,

auch sie alle haben unzählige schöne Erinnerungen an ihre Oma, z.B. wenn sie in der Ferienzeit mit Omas leckeren Essen verwöhnt wurden oder einfach ihre Spontaneität und ihren Bewegungsdrang genossen, denn jeder von ihnen wusste, mit Oma hat man keine ruhige Minute denn immer hatte sie etwas auf dem Plan um ihre kleinen Racker zu schaffen damit sie abends tot müde ins Bett fallen konnten.

Sie verbrachte nicht nur wunderschöne Jahre mit den Kindern und Enkeln, sondern auch eine gute Ehe mit ihnen, lieber Ehemann.....

Im Laufe der Zeit sind sie mehr und mehr zu einer Einheit geworden.

Und doch schaffte sie es immer wieder, sie zum staunen zu bringen, wie oft hat ihre....., in all den Jahren die gewohnte Ordnung der Wohnung verändert, indem Sie die komplette Einrichtung umräumte wenn sie gerade außer Haus waren.

Kehrten sie von ihrer Dienstreise heim stand nichts mehr an seinem gewohnten Platz, irgendwann haben sie dann aufgegeben sich an irgendetwas zu gewöh-

nen, weil sie wussten ihre Frau würde die nächste gute Gelegenheit nutzen um die Wohnung wiederum neu zugestalten.

Ein liebenswerter Tick unserer Verstorbenen, der uns am besten zeigt wie sehr sie Stillstand und Gleichnis verabscheute, alles musste sich bewegen das eigene Leben, der Beruf die Kinder und sogar die Möbel.

Aber man kann auch nicht sagen das ihresich niemals Ruhe gönnte, sie liebte gutes Essen, war eine exzellente Köchin und eine Genießerin die sich ihre geliebte Tasse Kaffe niemals ohne ein Zigarettchen vorstellen konnte, das gehörte zu ihr, wie zum Himmel die Wolken, die Sonne, der Mond und die Sterne!

Und der Umgang mit den Tieren, durch sie lieber Ehemannund ihrer Berufung als Tierarzt wurde sie angesteckt von einer nie vergehenden Sucht die man Tierliebe nennt und ist man einmal von ihr infiziert, hört man ein Lebtage nicht mehr auf, sich um die stummen Freunde der Menschen zu kümmern.

Sie taten es gemeinsam mit ihren Kindern ein Leben lang, ihr Haus bot immer genügend Platz für kleine und große Mitbewohner mit denen sie Raum und Zeit teilten.

Als aktive Fördermitglieder des Tierparks ... haben sie Unterstützung geleistet wo bei einigen von uns die Tierliebe schon längst beendet ist.

Lieber Ehemann.....,

sie haben viele Gemeinsamkeiten mit ihrergeteilt und könnte sie ihnen noch einige Worte auf ihren jetzt alleinigen Lebensweg geben, so hätte sie vielleicht gesagt:

*Und sollt ich gehen, solange Du noch hier,
so wisse das ich weiterlebe,
nur tanz ich dann zu einer anderen Weise,
hinter einem Schleier der mich dir verbirgt.
Sehen wirst Du mich nicht, jedoch hab nur Vertrauen.
Ich warte auf die Zeit, da wir gemeinsam neue Höhen
erklimmen,
einer des anderen wahrhaftig.*

*Bis dorthin leere du den Becher deines Leben bis zur
Neige*

*Und wenn Du mich brauchst, lass nur dein Herz mich
leise rufen,*

Ich werde da sein.

*Unsere liebe Verstorbene hätte sich ihren wohlverdienten Ruhestand gerne mit
Gesundheit gewünscht.*

*Nach Jahrzehnten schwerer Arbeit und das immerwährende Bemühen um ihre
Kinder und Enkel, hatte sie, sich eine sorgenfreie Zeit verdient aber im Jahr
200... wurde sie sehr schwer krank.*

*Frauwar eine tapfere Frau, die nie aufgegeben hat, die gekämpft hat,
und dennoch nie sich selbst verloren hat.*

*Sie war gewillt diesen ihren letzten und schwersten Kampf für sich zu entschei-
den.*

Sie hat gekämpft, gehofft und doch verloren.

Jedes Leben hat seine Zeit und jedes Leben hat einmal ein Ende.

*Die Wasser ihres Lebens haben die Mündung erreicht und sind verschmolzen
mit dem unendlichen Ozean aller Zeiten.*

*Aber eines ist sicher das ein Tropfen ihres Lebenswassers wieder an den Ur-
sprung, ihrer Quelle zurückkehren wird.*

Goethe ersann einstmals einen Spruch der mir passend erschien

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser

Vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es

und wieder nieder, zur Erde muss es, ewig wechselnd

*Jeder Mensch hat seine Zeit, unsere liebe Verstorbene hat die ihrige Zeit so le-
bensbejahend und intensiv genutzt, das wir auf ein hartes aber erfülltes Leben
zurückblicken konnten.*

Sicher hätte sie sich noch einige schöne Jahre mit ihrer Familie gewünscht, doch ihre Lebenskraft versiegte und ihre müden Augen schlossen sich am ... Mai 200.. für immer.

Wir trösten uns mit der festen Überzeugung, das ihr Leben ein erfülltes Leben war, erfüllt von Arbeit und Tatkraft, von Gemeinschaftssinn, von menschlichen Denken und Tun, erfüllt von herzlichen Verständnis und tiefer Liebe - ein Leben, das es wert war gelebt zu werden - denn am Ende hat sich alles gelohnt.

Liebe Angehörige,

wenn es Ihnen auch schwer fällt den Tod ihrer liebenzu begreifen, wird sie weiterleben in ihren Erinnerungen und Geschichten die sie erzählen werden, heute und in der Zukunft.

Könnte sie ihnen noch einige Worte auf ihren jetzt alleinigen Lebensweg geben so hätte sie vielleicht gesagt:

*Wenn ich nicht mehr lebe,
so wird doch das Leben weitergehen,
Es wird Schnee und regen geben, die Blumen werden
blühen und vergehen,
doch ich werde dann nicht mehr bei Euch sein.
Nur die Erinnerung an schöne gemeinsame Stunden
wird bleiben
Und die Zeit wird alle Wunden heilen.*

Denken sie voller Dankbarkeit zurück, denken Sie an die schönen und erfüllten Zeiten.

Das sind Erinnerungen, die nie verblassen werden.

Aber diese Erinnerungen, sollen sie auch mit Dankbarkeit füllen, denn sie liebe Angehörige und Trauergäste hatten das Glück eine lange Zeit ihres Lebens mit dieser wunderbaren Frau zu teilen.

Wir wollen Ihr, hier und heute noch einmal Danke sagen.

Danke für die Liebe und Fürsorge die sie ihrem Mann, ihren Kindern, Enkeln und ihren Geschwistern schenkte.

Wir danken für ihre Güte und Warmherzigkeit und räumen ihr einen Platz in unsere Herzen ein.

Wir werden sie nicht vergessen.

Mit den nun einsetzenden Klängen der Musik, wollen wir uns von Frau ... verabschieden unsere Gedanken sollen Sie auf ihrem Weg zur letzten Ruhestätte begleiten.